



Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden

und amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Nambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.

Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 300.

Montag, 23. Dezember 1912.

27. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 27. Dez. I. J. nochmittags 4 Uhr, in den Bürgersaal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Dagesordnung:

1. Antrag des Finanz-Ausschusses bett. den nächstjährigen Haushaltswillen.
2. Ankauf und Austausch von Grundstücken. Ver. Fin.-A.
3. Bewilligung eines Beitragssatzes von 500 M für die Jubiläumsfeststiftung des 1. Kurhessischen Feldartillerie-Regiments Nr. 11. Ver. Fin.-A.
4. Festsetzung des Tariffs für das Müllabfuhrwesen für das Rechnungsjahr 1913. Ver. Fin.-A.
5. Projekt über die Instandsetzung und Vornahme baulicher Veränderung der Bischöflichianhalt, veranschlagt auf 1950 Mark. Ver. Bau-A.
6. Änderung in den Anstellungsvorhängen der städtischen Beamten und Angestellten mit Rücksicht auf das Betriebsverhältnis für Angestellte vom 20. Dezember 1911. Ver. Org.-A.
7. Blutlinienplan über die Abänderung der Eichenborstrasse. Ver. Bau-A.
8. Desgl. über die Abänderung der Gelsenheimer- und Hattenheimerstrasse. Ver. Bau-A.
9. Desgl. über die Abänderung der Karlstraße zwischen Dobheimerstraße und dem Postoslo. Ver. Bau-A.
10. Abfuhr der St.-B.-R. über die feste Anstellung des Schuldiener August Blum.
11. Bewilligung von 8000 M für Instandsetzung der Galaneriegebäude.
12. Fällung von Bäumen in den Kurantlagen längs der Sonnenbergerstrasse zwischen dem Kurhaus und dem Gustav-Brentag-Denkmal.
13. Weiterführung des Kanals in der Bierstädterstrasse vom Hause Nr. 46 bis zur Gemarkeungskreuz. Kosten 30 000 M.
14. Bewilligung von 2700 M für die Verlängerung des Kieselbornwees bis zur Platte, sowie Weiterführung eines Fußweges neben der Karstrasse bei den Hügelgräbern zur Ausführung als weitere Rostandarbeit.
15. Bewilligung eines weiteren Aufwusses von 1000 M zu den Betriebskosten des Polizeidealers.
16. Desgl. eines einmaligen Beitragssatzes von 500 M an den Kaninchenclub zur Förderung des Kaninchenaufzucht.
17. Verkauf eines städtischen Bauwagens an der Frauenlobstrasse.
18. Gefuch des Vorstandes des Galvirevereins Wiesbaden und Umgang um Neumahl eines Mitgliedes der Staats-Deputation anstelle des Aug. Hößler.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1912. 37255

Der vorliegende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Der Togößner Heinrich Habel, geboren am 17. Dezember 1872 zu Wiesbaden, zuletzt in Düsseldorf wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie. Hohenzollernstrasse 12 hier, so dass er aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1912. 37255

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Togößner Heinrich Habel, geboren am 17. Dezember 1872 zu Wiesbaden, zuletzt in Düsseldorf wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie. Hohenzollernstrasse 12 hier, so dass er aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1912. 37255

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung im Wiesbadener Stadtwald.

Donnerstag, den 2. Januar 1913, soll in den Distrikten Schlosshof 53 und Plattenborn 60 das nachfolgend bezeichnete Schloss meistbietend versteigert werden:

1. 450 Mtr. Buchen-Scheitholz,
2. 159 Mtr. Buchen-Frühholz,
3. 6750 Buchen-Wellen.

Kreisbewilligung ist 1. September 1913.
Aufnahmekunst vormittags 10 Uhr vor Kloster Mariental
Restaurant Jägerhaus —

Wiesbaden, den 21. Dezember 1912. 37255

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 12. Dezember 1912 erfolgten 26. Verlosung befußt Rückzahlung auf die anfangs 4%, jetzt 3½%ige Stadtanleihe vom 15. August 1883 von 3088 200 M sind folgende Nummern gezogen:

Buchstabe P. a 200 M Nr.: 14 50 124 135 147 172 188 194 207
220 249 251 263 275 293 321 345 365 387 428 448 491 518

537 565 610 652 670 702 780 806 823 840 921.

Buchstabe Q. a 500 M Nr.: 88 105 113 178 190 214 233 260 285
287 298 319 357 388 390 426 429 476 515 530 552 564 602

622 642 660 679 717 730 788 852 890 927.

Buchstabe R. a 1000 M Nr.: 14 55 56 128 151 156 206 214 239
272 292 310 325 438 446 481 504 528 534 540 564 615 638

665 677 702 788 788 855 850 914 949 952 1013 1064 1104

1167 1179 1205 1228.

Buchstabe S. a 2000 M Nr.: 20 29 52 57 87 100 120 159 200
229 287 451 495.

Diese Anleihebeine werden hiermit zur Rückzahlung auf den

Bekanntmachung.

Bei der am 12. Dezember 1912 erfolgten 29. Verlosung befußt Rückzahlung auf die anfangs 4%, jetzt 3½%ige Stadtanleihe vom 15. August 1883 von 3088 200 M sind folgende Nummern gezogen:

Buchstabe P. a 200 M Nr.: 14 08 82 100 146 157 181 237 246

253 269 318 319 339 383 413 421 447 462 469 489.

Buchstabe Q. a 500 M Nr.: 12 73 95 98 143 171 175 190 218 271

321 374 399 443 455 473 477 497 511 520 545 602 606 614

637 640 644 657 700 712 793.

Buchstabe R. a 1000 M Nr.: 25 76 107 110 122 131 135 218 228

242 267 304 327 350 381 422 445 490 520 557 576 692 758

835 838 849 865 878 880 889.

Buchstabe S. a 2000 M Nr.: 13 15 32 89 104 158 187.

Diese Anleihebeine werden hiermit zur Rückzahlung auf den

1. Juli 1913 gefündigt, und es findet von da ab eine weitere Ver-

einigung derselben nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadtbauanstalt hier oder bei der

Deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fällig-

stermin folgenden Zeit.

Zür früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung ge-

kommen:

1. Zum 1. Juli 1910:
Buchstabe P. 200 = 200 M.

2. Zum 1. Juli 1912:
Buchstabe Q. 500 = 500 M.

" " 1.000 = 1000 M.

" " 2.28 = 2200 M.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1912. 37255

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 12. Dezember 1912 erfolgten 22. Verlosung befußt Rückzahlung auf die anfangs 4%, jetzt 3½%ige Stadtanleihe vom 1. Januar 1887 im Betrage von 1800 000 M wurden folgende Nummern gezogen:

Buchstabe T. a 200 M Nr.: 14 08 82 100 146 157 181 237 246

253 269 318 319 339 383 413 421 447 462 469 489.

Buchstabe U. a 500 M Nr.: 12 73 95 98 143 171 175 190 218 271

321 374 399 443 455 473 477 497 511 520 545 602 606 614

637 640 644 657 700 712 793.

Buchstabe V. a 1000 M Nr.: 25 76 107 110 122 131 135 218 228

242 267 304 327 350 381 422 445 490 520 557 576 692 758

835 838 849 865 878 880 889.

Buchstabe W. a 2000 M Nr.: 13 15 32 89 104 158 187.

Diese Anleihebeine werden hiermit zur Rückzahlung auf den

1. Juli 1913 gefündigt und es findet von da an eine weitere Ver-

einigung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der

Stadtbauanstalt dazit, bei dem Bauhaus S. Bleichröder zu

Berlin oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu

Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermin folgenden Zeit.

Zür früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung ge-

kommen:

Bekanntmachung.

Sonnenberg.

Bringt die Quittungskarten im Ordnung! Seelenstich der

Quittungskartenkontrolle ist die Wehrnebung gemacht worden,

dah die am 1. Januar ds. J. in Kraft getretenen neuen Bestim-

mungen über die Markeverwendung nicht genügend beachtet wer-

den. Im Interesse der Arbeitgeber wird deshalb

dortwo hingewiesen, dah bei Dienstboten, die Jahreslohn erhalten,

die Beitragsmarken nicht mehr wie bisher am Schlusse des Jah-

res, sondern am Schlusse jedes Kalender-Vierteljahres, also Ende

März, Ende Juni, Ende September und Ende Dezember zu lieben

sind. Nur Zeit müssen demnach die Quittungskarten solcher Per-

sonen, die ihren Loohn erst am Jahresende empfangen, die Be-

itragsmarken bis Ende September enthalten. Sofern die Lohn-

zahlung jedoch wöchentlich, 14-tätig, oder monatlich stattfindet, hat

auch die Markeverwendung — wie bisher — zu diesen Terminen

zu erfolgen. Um die Arbeitgeber vor Strafen und Verlagerungen

zu bewahren, empfiehlt es sich, die etwa noch rückständigen Marken

sofort zu verwenden. Hierbei machen wir darauf aufmerksam,

dah jede Marke ordnungsgemäß zu entwertet ist. Als Tag der

Entwertung ist der letzte Tag des Zeitraumes anzusehen, für den die Beitragsmarke gilt, bei Wochenmarken also seit das

Datum des Samstags, bei Bimwochenmarken dasjenige des 2.

und bei Dreisimwochenmarken dasjenige des 18. Samstags.

Sonnenberg, den 17. Dezember 1912. 7-24

Die Polizei-Verwaltung: Sonnenberg.

Gute Schuhwaren

gleichgültig, ob es moderne Strassen-Stiefel oder warme Hausschuhe, oder schicke Tanzschuhe sind, jeder Dame und jedem Herrn werden sie, wenn sie zweckmäßig in Fasson und Material sind, grösste Freude bereiten.

Mainzer Schuhgeschäft

Jourdan

Michelsberg, Ecke Schwalbacher Strasse

Wiesbaden.

W